

Rückert, Friedrich: 55. (1837)

- 1 Die Wahrheit ist durchaus ein mittleres Gebiet,
- 2 Das nicht nach hier und dort unendlich hin sich zieht.

- 3 Ihr nachgehn kanst du meist gar wenig Schritte nur,
- 4 Und ausgehn siehst du schon in Irrthum ihre Spur.

- 5 Wahrheiten hängen nicht zusammen wie Korallen,
- 6 Die man kann an der Schnur herzählen nach Gefallen.

- 7 Oft ist das Wahre gar vom Falschen nicht zu scheiden,
- 8 Wie Fäden eines Zeugs, halb wollen und halb seiden.

- 9 Von Wahrheit einen Kern schließt jeder Irrthum ein,
- 10 Und jede Wahrheit kann des Irrthums Saame seyn.

- 11 Vor allem hüte dich vor strengen Folgerungen,
- 12 Denn folgerichtig ist meist närrischstes entsprungen.

- 13 Wahrheit, die du zuweit verfolgen willst und jagen,
- 14 Ist, eh du dichs versiehst, in Irrthum umgeschlagen.

- 15 Viel lieber mag, anstatt die Jagd zu übertreiben,
- 16 Ein ungewisses Wild im Grenzwald überbleiben.

- 17 Der Schütze läßt, was flieht, fliehn an der Grenz', und zieht
- 18 Mit seiner Beute sich zurück auf sein Gebiet.

(Textopus: 55.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19322>)